



J.B.O. KOMMT DURCH'S OHR – GEHT INS HERZ!

Das Jugendblasorchester Sassnitz feiert Jubiläum (R.B.+J.R.)



Am 07.11. ist es soweit. Das Jugendblasorchester Sassnitz konzertiert in der Sporthalle Dwa-sieden aus Anlass des 50jährigen Bestehens. Tags zuvor treffen sich über 50 ehemalige Mitspieler zu einem geselligen Beisammensein. SASforum hat einige interviewt und mit ihnen über die persönliche Entwicklung von der damaligen Zeit bis zur Gegenwart geplaudert. Ralf Berger, Leiter des Klangkörpers und selbst einmal Orchestermitglied, führt jetzt den Stab. In sinfonischer Besetzung Flöten, Klarinetten, Saxofone, Trompeten, Flügelhörner, Posaunen, Bariton, Tuba und Schlagzeug zählt das Orchester 35 Mitglieder. Die Jüngsten sind acht Jahre alt und die Ältesten vierzig. Nachwuchsprobleme gibt es nicht, obwohl die Zeiten sich

geändert haben. Durch gute Kontakte zu den Schulen, gezielte musikalische Aktionen und durch Werbung der eigenen Mitglieder wird der Spaß an der Musik und am gemeinsamen Musizieren weitergetragen.

Um ein Instrument zu erlernen, beträgt die Ausbildung zweieinhalb bis vier Jahre, angefangen vom wöchentlichen Einzelunterricht, später dem zusätzlichen Gruppenspiel sowie zweimal wöchentlicher Orchesterprobe, bis zum Einsatz im Stammorchester. Sehr viel Fleiß und Zeit muss also investiert werden, um ein vom Publikum erwartetes Qualitätsniveau zu erfüllen. Das ist bis heute der Anspruch, den sich Orchesterleiter Ralf Berger stellt. Das Ausbildungsniveau orientiert sich nach den Prüfungskriterien der Musikschulen. Auf Wunsch können die Schüler Qualifikationsprüfungen des Bundesverbandes ablegen. Die Ausbildung aller Bläser erfolgt bei Herrn Berger und seit etwa zwei Jahren werden die Drummerschüler vom Orchesterschlagzeuger Sebastian Kleindienst unterrichtet.

Zu Workshops werden Gastdozenten aus Musikschulen eingeladen. Hierbei haben Kinder die Möglichkeit, kostenfrei ein Instrument zu erlernen. Lediglich ein Mit-

gliedsbeitrag von 5 € ist monatlich zu entrichten. Trotz der vielen Angebote finden immer wieder junge Menschen den Weg zur intensiven Beschäftigung mit Musik und richten ihr Leben darauf aus. Eine Saxofonistin hat z.B. im vergangenen Jahr ein Studium der Musikwissenschaften aufgenommen.

Im Vergleich zu früheren Jahren hat die Anzahl der Auftritte sich auf etwa 20 Einsätze reduziert. Aber wer hätte damals gedacht, dass das Jugendblasorchester einmal in China ein Konzert geben wird? Vergangenes Jahr waren die jungen Leute in der chinesischen Partnerstadt Huai'an. Höhepunkte in diesem Jahr sind die festlichen Weihnachtskonzerte in der Kirche und natürlich das diesjährige Jubiläumskonzert.



Kurz notiert!

Die Evangelische Kindertagesstätte „8. März“

Viele fleißige Hände schaffen ein glückliches Ende (A.S.)

Ganz besonders freuen sich die Kleinsten des Kindergartens, denn momentan werden gerade für sie die Räumlichkeiten vollkommen erneuert. Dies war nur mit Fördergeldern des Bundes zum Ausbau im Krippenbereich und durch Gelder der Stiftung „Herzog Engelbert Charles und Herzogin Mathildis von Arenberg“ möglich. Die ortsansässigen Handwerker geben sich alle Mühe, die Bauarbeiten bald abzuschließen. So entsteht ein neuer Anbau mit kindgerechten Bädern, Schlafräumen, sonnigen Spielzimmern und einem Bewegungsraum extra für die kleinen Krabblertiere.

Die Kita 8. März, in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche Sassnitz, besuchen derzeit 129 Kinder im



Krippen-, Kindergarten- und Vorschulalter. Die integrative Einrichtung hat Platz für 12 Kinder mit besonderem Förderungsbedarf. Weitere Infos erhalten Sie bei der Leiterin Renate Richter Tel. 038392 - 222 34.

In der letzten Ausgabe berichtete SASforum über das Spielschiff am Söderblomhaus. Heute wollen wir erneut um Ihre Spende für die Reparatur bzw. das Material bitten.

KITA 8. März, Evang. Darlehensgenossenschaft Kiel, BLZ 210 602 37, Konto 199 338, Kennwort: Spielschiff

Die landesweite Kinderschutz-Hotline 0800 - 14 14 007 ist zusätzlich zu den Jugendämtern rund um die Uhr erreichbar.

Tagesmutter - Eine Chance in die Selbständigkeit

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt plant die Volkshochschule Rügen einen neunmonatigen berufsbegleitenden Lehrgang zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen. Über Ausbildungsinhalte, berufliche Chancen, Stundenverteilung, Kosten usw. können sich

Interessierte bei der zuständigen Fachbereichsleiterin unter Tel. 03838 - 200 58 13 informieren. Auskunft erteilt auch das Informationsbüro im Grundtvighaus unter Tel. 038392 - 577 28.

Hier werden auch Fragen zum Erwerb eines Babysitterscheines beantwortet.



Ein Dank an die fleißigen Handwerker



28.08.09 Richtfest des Neuanbaus

Kooperation zwischen Allgemeiner Förderschule und Grundtvighaus e.V. auf Erfolgskurs (J.R.)

Seit drei Jahren arbeitet eine Gruppe von zehn Förderschülern an Designprojekten. Sie haben eine Menge gelernt, gezeichnet, gemalt, etwas über Farbgestaltung erfahren, haben plastisch geformt, genäht und gebastelt. Sie haben ein Theaterstück entwickelt und aufgeführt, dazu die Figuren entworfen und hergestellt. Dieses Jahr war das Ziel ihrer Arbeit, die bisherigen Leistungen der Öffentlichkeit vorzustellen, denn ihre Ergebnisse können sich sehen lassen. Viele



haben sicher die Schaufenstergestaltung bei „Oehmichen Optik“ und „Augenblick Optik“ betrachten können. Haben Sie auch die Urkunden gesehen? Im September 2008 waren die Kinder zur Preisverleihung beim bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ in Berlin. Am 24.11.2008 wurde die Schülergruppe zum „Tag der Talente und Ideen in M-V“ in Schwerin für ihre hervorragenden Leistungen vom Kultusminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Henry Tesch, ausgezeichnet. Dieses Jahr hat es mit einem Wettbewerbssieg nicht ganz geklappt, aber es wurde die Endrunde erreicht. Dabei ist auch ein recht interessanter Kalender entstanden, der in einer Auflage von 150 Stück am 21.10.2009 der Förderschule überreicht wurde. Mehr Informationen dazu unter: www.grundtvighaus-sassnitz.de oder auch www.kinderzumolymp.de.

Nun steht die Förderschule Sassnitz mit zwei Projekten in der von der Kulturstiftung der Länder geführten Liste bundesweiter innovativer Spitzenleistungen von Schülern auf kulturellem Gebiet. Auch beim nächsten Wettbewerb wird sich die Förderschule wieder beteiligen.



links: (v.l.) Kristina Schulz, Robert Nalenz, Heike Klavon, Kevin Becker, Saskia Kraus, Martin Pöpplow, Anne-Katrin Klavon, Kevin Ruuck, sitzend Maria Thämlitz, Natalie Glawe

oben: 19.09.2008 im Haus der Kulturen der Welt: Kristina Schulz nimmt Glückwünsche des Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz, Minister Henry Tesch, entgegen. Hinten Frau Dr. Schweizer, Chefin von „Kinder zum Olymp“ und Kevin Becker

Kurz notiert!

**Allgemeine Soziale Beratung (ASB)
im Gerhard-Hauptmann-Ring**

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. eröffnet neben seiner Beratungsstelle in der Herberge altes ewerk. am 01.11.2009 eine Außenstelle der Allgemeinen Sozialen Beratung (ASB) im Bürgerzentrum Gerhart-Hauptmann-Ring. Frau Gloede wird donnerstags von 12-15 Uhr für Gespräche zur Verfügung stehen. Die ASB richtet sich an Bürger/innen die über ihre Probleme sprechen wollen und Hilfe benötigen. Das Angebot wird vom Land Mecklenburg Vorpommern unterstützt.

Terminabsprachen zu anderen Zeiten können auch über das alte ewerk. 038392 - 677 49 abgestimmt werden.

**Selbsthilfegruppen und
Beratungsstellen Sassnitz**

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs
Landesverband MV e.V., Gruppe Sassnitz
Tel. 038392 - 630 50

Freundeskreis Multiple Sklerose e.V.
Tel. 038392 - 347 68

Selbsthilfegruppe Angst und Panik
Tel. 038392 - 331 02

Selbsthilfegruppe Osteoporose e.V.
Tel. 038392 - 228 21

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.
Ortsverein Sassnitz
Tel. 038392 - 336 11

Selbsthilfegruppe für Suchtprobleme
Gerhart-Hauptmann-Ring 50,
dienstags 19 Uhr, Tel. 0152 - 291 738 15
Tel. 038392 - 639 094

Trauerbegleitung - Dem Trauern einen
Raum und geben. Ich gebe Ihnen
Gelegenheit dazu. Frau Ingrid Grotheer-
Merten, montags 15-17 Uhr im
Grundtvighaus, Tel. 038392 - 577 28

Infozentrum im Grundtvighaus
Tel. 038392 - 577 28

NEU: im Infozentrum

- Suchtberatung Mo 10-13 Uhr
- Trauerbegleitung Mo 15-17 Uhr
- Mieterbund Di 14-17 Uhr

Auch in diesem Jahr wird es einen Tag des Ehrenamtes geben. Ihren Vorschlag richten Sie bitte an: **Stadt Sassnitz, Postfach 11, 18540 Sassnitz oder per Email info@sassnitz.de**

Mit Leidenschaft zum Erfolg (K.M.)

Ein großes Ziel zu haben, es mit Herz zu verfolgen, mit vollem Einsatz dahinterzustehen und letztendlich auch zu verwirklichen. Dies ist ein Weg, der heutzutage für viele Menschen, gefangen in ihrem Alltagstrott, zu langwierig und zu entbehrungsreich scheint. Gerade Jugendliche, die für ihren Wunsch Unterstützung benötigen, sei es in finanziellen oder anderen Bereichen, sind oftmals fast auf sich allein gestellt. Ein tolles Beispiel



dafür, dass man trotzdem mit viel Liebe und Ausdauer ein persönliches Projekt ohne etwaige Fördermittel umsetzen kann, ist das „Sound und Recording Studio“ im Gerhart-Hauptmann-Ring 50. Heute arbeitet das Studio im Kooperation zusammen mit dem alten ewerk. Der junge Koch Christopher Hönicke ist der Kopf des Tonstudios. Er erzählt uns, dass er vor rund drei ein halb Jahren die Grundsteine in einem Raum von maximal 2 bis 3 m² Grundfläche für die Einrichtung gelegt hat. Mit kleinen Schritten, sei es durch Finanzierungen eines Mikrofons oder eines gebrauchten Rechners, fing es an und mit viel Hingabe und Aufwand kam peu à peu immer mehr Tonstudioteknik hinzu.

Es wurde eine Menge eigen gespartes Geld und viel Zeit investiert, doch mit der Vielfalt der Musik im Herzen, sei es Hip Hop, Rock, Jazz oder Klassik, kam niemals der Gedanke auf, das Hobby aufzugeben.

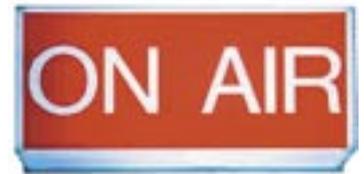
Es dauerte nicht lange und Christopher tat sich mit der Hip Hop Crew „cmfdr“ zusammen.

Die Arbeit mit den Jungs führte zu vielen musikalischen Ergebnissen, die sich sehen und hören lassen können. Das Studio wuchs an Technik und Ausstattung, die Erfahrung der jungen Musiker wurde auf ihrem Gebiet immer größer und langsam etablierte sich das Tonstudio zu einer festen Größe auf Rügen und wurde Anlaufpunkt für viele Musiker jeder Musikrichtung und jeden Alters.

Neben Hip Hoppern und schlagzeugenden Rechtsanwältinnen, hat auch schon eine ganze Familie mit Gitarre und Gesang im Tonstudio aufgenommen.

Doch auch außerhalb von Rügen hat sich das „Sound und Recording Studio“ einen Namen gemacht, denn Musiker aus Städten wie Greifswald, Pasewalk oder Berlin haben schon das Studio aufgesucht und dort aufgenommen.

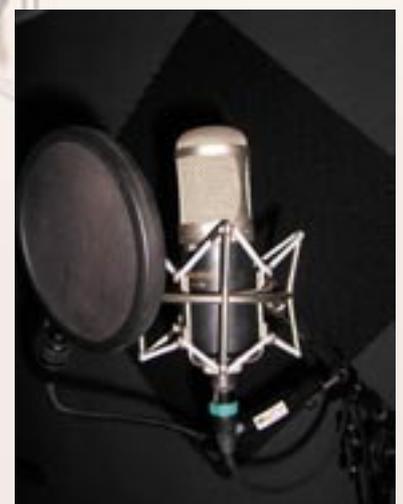
Doch leider ist nicht alles Gold was glänzt. Neben der im Vergleich zu früheren Schulzeiten überschaubaren Zeit,



die ihm nach seinem Job für sein Hobby verbleibt, ist auch noch die Zusammenarbeit mit der „cmfdr“-Crew aufgrund der nun verschiedenen Wohnsitze der Mitglieder erschwert. Während Michael Knetschke im Popcollage in Stuttgart seine Ausbildung für Sound und Grafikdesign macht, leben die anderen beiden in München und sogar in Österreich.

Trotzdem schreckt das die jungen ambitionierten Künstler nicht ab und für die Zukunft sind regelmäßige Veranstaltungen sowie natürlich der immer fortwährende Ausbau an Technik geplant.

Ein weiterer Wunsch, den Christopher schon seit langem hegt, ist ein Event mit Musikbeiträgen und Auftritten von Künstlern verschiedener Musikrichtungen in Sassnitz zu organisieren. Richtig perfekt wäre dieses kleine Festival, wenn dann noch ein prominenter Musiker sein Können darbieten und das Event abrunden würde.





Die Welt zu Gast in Sassnitz (P.K.)



Sassnitz und die Welt.

Letztes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt war ich schon etwas verwundert. Da sprach mich ein Sassnitzer auf Französisch an und ein anderer auf Englisch, im Hintergrund stand eine Gruppe junger Menschen und unterhielt sich auf Holländisch. Der Glühwein schmeckte ihnen und es stellte sich heraus, sie alle leben und arbeiten in Sassnitz bei der Firma Eupec im neuen Betonwerk oder bei Euro Baltic Fischwerk in Sassnitz Mukran. Zusammen sind das über 200 neue Arbeitsplätze und auch viele neue Gesichter aus vielen Ländern, nicht nur aus dem alten Europa.

Aber nicht nur das Bild der Sassnitzer hat sich verändert. Sassnitz ist zu einem Tummelplatz internationaler Gäste und Besucher geworden. Die Kontakte und Begegnungen sind vielfältig und sie ermöglichen vielen jungen Sassnitzern, die Welt kennenzulernen bzw. selbst Gastgeber ausländischer Gäste und Freunde zu sein.

Auf diesen Seiten haben wir einen kleinen Einblick in die internationalen Beziehungen zusammengestellt, den unsere Gruppen, Vereine und auch die Stadt offiziell hatten. Sassnitz als Drehscheibe am Baltischen Meer – im Zentrum Nordeuropas.

Die internationale Kulturinitiative Lukulule (u.a. mit Jugendlichen aus Kolumbien, Pakistan, Ghana, Türkei, Spanien ...) im Oktober im Sassnitzer ewerk. Lukulule wird Ende November einen Theater-, Tanz- und Gesangsworkshop im ewerk. anbieten.



August 2009 Jugendliche aus Sassnitz und aus Huai'an bereiten ihr gemeinsames Abendessen vor.



April 2009 Sassnitzer Jugendliche besuchen Kingisepp

11. Juli 2009 MP SELLER, Ehrenbürger Prof. Rudolph und Stadtvertretervorsteher Thomas



Termine

in der Herberge altes ewerk.

- 30.10.-01.11.09, Kreativtraining für Multiplikatoren in der Vereins-, Jugend-, Kultur und Sozialarbeit
Anmeldungen: 038392-677 49
- 06.11.09, Ehemaligentreffen des Jugendblasorchesters
- 07.11.09, 20 Uhr, 99 cent Party
- 13.11.09, St. Martins-Umzug
Kuchen, Glühwein, Kinderaktivitäten, offenes Feuer am Söderblomhaus neben der evang. Kirche in Sassnitz
- 14.11.09, Band „Monocarspeker“
- 15.11.09, 18.00 Uhr
Israelische Kreistänze
- 18.11.09, ab 17 Uhr
LAP Stammtisch - Es geht um Fragen der Projektbeantragung LAP nächstes Jahr und Anmeldungen bei anderen Fördergeldgebern.
- 21.-22.11.09, Flohmarkt
Eröffnung der weißen Glühweinzeit, Stoffe, Kinderkleidung, Bücher, Spielsachen
Sa. 14-22 Uhr/So. 12-18 Uhr in der beheizten Halle
- 27.11.09, ab 18 Uhr,
Jugenddisko, Norbert Benedikt und Peter Kordes bereiten Aktivitäten für Jugendliche ab 12 J. vor. Bringt lockere Kleidung mit, in der ihr auch Sport und Spiel mitmachen könnt.
- 27.-29.11.09, ab 18 Uhr,
Kreativtraining: Es geht um Tanz, Gesang, Bühnenpräsenz, Sprachübungen und Songwriting. Teamer der Kulturinitiative Lukulule aus Hamburg. Eine Veranstaltung der ASJ M-V und der Stadt Sassnitz in Kooperation mit dem KDW.
Anmeldungen: 038392-677 49



Juli/August 2009
Geschichtswerkstatt:
Bücher, Skulpturen,
Texte - Deutsch-
Russisches
Seminar im ewerk.



September 2009
Gäste aus Korea,
Japan, Serbien,
Schweiz,
Deutschland



Termine

der LAP-Projekte

• 01.11. - 09.11.09, 12 - 16 Uhr
Ausstellung „Grenzwerte“ –
Sekundärrohstoff Erinnerung

Das Ausstellungsprojekt „Grenzwerte“ sucht mit künstlerischen Mitteln nach Spuren des Grenzregimes als Geschichte sich gegenseitig an-, ein- und ausgrenzender Wertvorstellungen. Das Publikum und Zeitzeugen werden eingeladen sich ...

Ort: Arkona Bunker, Kap Arkona
Veranstalter: Förderverein Kap Arkona + Kulturstiftung Rügen

• 04.11. + 11.11. + 18.11. +
25.11.09, 16 - 17:45 Uhr
Historisches Schülerprojekt
„Dwasieden - Gesichter eines
Stadtteils“

In dem Projekt beschäftigen sich die Jugendlichen mit der Geschichte der Stadt Sassnitz gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Sie recherchieren zur Bombardierung der Stadt am 6. März 1945, haben historische Orte aufgesucht, führen ...

Ort: Ewerk Sassnitz
Veranstalter: Prora-Zentrum e.V.
• 04.11.09, 20 - 22 Uhr
Film: Georg Elser - Einer aus
Deutschland

Ein am 4. Januar 1903 geborener Uhrmacher wollte Hitler töten. Fast hätte er den Lauf der Zeit verändert...

Am 8. November '39 verübt Georg Elser (Klaus Maria Brandauer) im Münchner Bürgerbräukeller ein Bombenattentat auf Adolf Hitler. ...

Ort: Grundtvighaus, Seestr. 3
Veranst.: Lichtspiele Sassnitz e.V.

6. Juli 2009
in Trelleborg im
KonferenzCenter.
Musik-Festempfang
durch den
Bürgermeister
Ulf Bingsgard



Besuch aus Südafrika im Juli 2009
Die Internationale Gruppe Itemba besucht Sassnitz.



Blick ins Stadtbuch
12. Juli 2009
Delegation aus
Huai'an in Sassnitz



April 09: Internationales workcamp im ewerk. Amerikaner, Deutsche, Ukrainer, Koreaner, Japaner, Engländer, Italiener besuchen Sassnitz



Deutsch-Russisches Buchseminar mit Ausstellung
auf dem Rügenplatz im Juli und August 2009



11. Juli 2009 mit offiziellen Gästen aus den
Partnerstädten Trelleborg, Huai'an und Cuxhaven
und Gästen aus Politik und Wirtschaft



50 Jahre Jugendblasorchester sind auch 30 Jahre DDR-Geschichte (K.-W.K.+J.R.)

Karl-Werner Kindermann, gebürtiger Sassnitzer, stadtbekannt, erinnert sich an eine erfolgreiche Zeit. Das Jugendblasorchester Sassnitz war ein Klangkörper, der über die Bezirksgrenze Rostock hinaus in der DDR bekannt war.

Es waren die Weltfestspiele 1973 in Berlin, Stadion der Weltjugend: ein besonderes Klangereignis mit Musikern aus allen Bezirken und das Jugendblasorchester war dabei. Zu den regelmäßigen Arbeiterfestspielen und zur Ostseewoche durften die Instrumentalisten von Rügen nicht fehlen. Zahlreiche Gold- und Silbermedaillen belegen die erfolgreiche Teilnahme. Überregionale Leistungsvergleiche erbrachten eine hohe Qualitätseinstufung und nicht zu vergessen, dem Orchesterleiter K.-W. Kindermann den Nationalpreis der DDR.

Aber am schönsten ist es zu Hause. Die gemeinsamen Konzerte mit den anderen Sassnitzer Ensembles, z.B. den Uferschwalben oder dem Volkschor und die Kurkonzerte in Binz bleiben unvergessen. In der Regel gab es wöchentlich einen Auftritt und was vielleicht nicht viele wissen, eine eigens gegründete Tanzmusikformation spielte zur Unterhaltung auf den Dörfern der Insel.

Kindermann gehört zu den Gründungsmitgliedern damals unter Helmut Thiel. Er erlernte als Zehnjähriger Oboe, wurde Diplom-Musiklehrer, lehrte an der Leninoschule und am Ostseegymnasium. Dabei war er zunächst im Orchester für die Nachwuchsausbildung



verantwortlich, dann Stellvertreter Thiels und übernahm die Leitung ab 1977 bis 1998. Er hat zwei Orchestergenerationen ausgebildet und geleitet.

Das Blasorchester war damals für viele der Ausgangspunkt für eine der Musik verbundenen Lebenshaltung, die auch der nachfolgenden Generation weitergegeben wurde. Sogar Ehen sind aus dem gemeinsamen Musizieren hervorgegangen. Der Trompeter Udo Müller heiratete die Flötistin Andrea und deren Schwester Gudrun Kröger, Klarinette, ist mit Jürgen Zander, Trompete, verheiratet.

Viele haben das damalige Hobby zum Beruf gemacht, Musik studiert und den Beruf als Musiker in verschiedenen Formationen ausgeübt. Einige Beispiele: Michael Kindermann ist Soloklarinetist am Staatstheater Cottbus. Dieter Lohnert ist Flötist am Theater Halberstadt. Per Sauer, spielt Bariton, hatte eine Fachschulausbildung für Militärmusik in Prora, war dann Musiker bei der Bundeswehr und ist jetzt Gastronom auf Rügen. Signor Rothbart, studierte Trompete und ging in die Unterhaltungsmusik. Jeder kennt Dr. Scharowsky. Er spielte Horn und die Gynäkologin Frau Dr. Gehrke, Bergen, war auch ehemaliges Mitglied des Jugendblasorchesters.

Karl-Werner Kindermann ist jetzt im Vorruhestand. Er arbeitet als ehemaliger Landesmusikdirektor ehrenamtlich im Bläserverband M-V, leitet Workshops und kümmert sich um die Weiterbildung. Er pflegt noch eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesjugendblasorchester MV. Im September dieses Jahres war er von Hans-Helmut Hung beauftragt, anlässlich des 40jährigen Bestehens des Zentralen Musikcorps den Stab zu führen. 800 Musiker trafen sich am Werbellinsee.

Termine

Veranstaltungen in Sassnitz

- 07.11.09, 17 Uhr
Jubiläumskonzert "50 Jahre Jugendblasorchester"
Sporthalle Dwasiden
- 10.11.09, 19 Uhr
Vortrag "100 Jahre Königslinie"
- 14.11.09, 09 Uhr
Stadtmeisterschaften im Mixed - Volleyball
- 17.11.09, 19 Uhr
Sturmgespräch
Wilhelm Ritter aus Sassnitz: "Herbstgeschichten"
- 21.11.09, 14 - ca. 15 Uhr
Exkursion zu den Ruinen des Schlosses Dwasieden
Treffpunkt der Führung ist das Schmetterlingshaus Sassnitz.
- 26.11.09, 19:30 Uhr
ARD-Weihnachtsgala 2009
Weihnachtslieder mit Géraldine Olivier, Gerd Christian, Judith & Mel und Pussycat.
Ort: Sporthalle Dwasiden
- 27.11. - 29.11.09
Adventsmarkt in der Altstadt

Das heutige JBO zu Gast in Hwai'an. Hier einige Mitglieder und Orchesterleiter Ralf Berger mit Kindern der Peking Oper



Vier ehemalige Mitglieder im Gespräch (J.R.+K.M.)

Christine Werner - Ich freue mich sehr, mit jungen Menschen arbeiten zu können und gebe gern meine kulturelle Lebenshaltung an sie weiter: Die berufliche Laufbahn von Christine Werner zeigt, Musik und Kultur ist ihr Lebensinhalt.



Sie vermisst in der heutigen Zeit, dass Kinder und Jugendliche zu wenig kulturelle Bildung und Erziehung erhalten und anspruchsvolle Kulturangebote für diese Altersgruppe eher spärlich ausfallen. Schon als Kind faszinierte sie die Musik. Ganz allein ging sie aus Interesse zu einer Orchesterprobe des Jugendblasorchesters und fing mit neun Jahren an Waldhorn zu erlernen. Ihre Lehrer waren Herr Thiel und Herr Kindermann. Nach zwei, drei Jahren spielte sie dann im Orchester mit. Es war eine sehr, sehr schöne Jugendzeit, mit erlebnisreichen Orchesterreisen, wie z.B. zu den Weltfestspielen oder den Arbeiterfestspielen, erinnert sich Frau Werner.

Nach Abschluss der 10. Klasse an der Oberschule I studierte sie ab 1972 bis 1977 an der HS für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin im Hauptfach Horn und als Nebenfach Trompete. Sie ist Diplommusikpädagogin für Trompete und Horn und lehrt seit 1980 in diesen Fächern an der Musikschule Stralsund. Unmittelbar nach dem Studium war sie für drei Jahre Pädagogin an der Musikschule Neustrelitz.

Hans-Joachim Koß (Dritter v.l.) - Damals wurde für mich der Grundstein für eine ausgeprägte kulturelle Lebenshaltung gelegt:

Ausbauen konnte Hans-Joachim Koß diese Lebenshaltung mit seiner Familie durch den langen Wohnsitz in Berlin. Anspruchsvolle Kulturangebote, auch für Kinder und Jugendliche, wurden gemeinsam so oft es ging, in Anspruch genommen.

Beide Töchter haben Klavierunterricht an der Musikschule Friedrichshain gehabt. Sie wohnen immer noch in Berlin und können sich über Mangel an Kultur natürlich nicht beklagen.

H.-J. Koß, heute im Hotelgewerbe tätig, begann mit 11 Jahren im Orchester und war von 1959 bis 1970 dabei. Als Gründungsmitglied wurde er, wie viele andere, damals von Angehörigen des Marinemusikcorps geworben. Er lernte Flügelhorn und Trompete. Nach dem Schulbesuch an der POS II entschied er sich für eine technische Ausbildung, studierte E-Technik und war lange Zeit Projektierungsingenieur in Berlin. Aber die Leidenschaft Musik ließ ihn neben seinem Job nicht los. Er besuchte in der Freizeit die Musikschule Friedrichshain und absolvierte ein Fernstudium an der HS für Musik „Hanns Eisler“ im Hauptfach Trompete, Fachrichtung Tanz- und Unterhaltungsmusik, mit Examen 1982.

Abends trafen sich Studenten und Lehrer, um gemeinsam richtig tolle Big-Band-Musik zu machen. Bandleader war HS Prof. Alfons Wonneberg, mit dem H.-J. Koß noch heute in Kontakt

steht. Seit 1993 ist er wieder in Sassnitz. Erinnerungen werden aufgefrischt, wie die Konzertreisen nach Trelleborg, nach Stettin und nach Prag damals mit dem Jugendblasorchester. Er spielt immer noch professionell Trompete im EAK (Erstes Allgemeines Kurorchester) mit Auftritten entlang der Küste, sowie in anderen Formationen.

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes holt er mit seiner Trompete, auch zur Freude der Kinder, den Weihnachtsmann vom Hafen ab.



„Ja, ich vermisse anspruchsvolle Kulturangebote und mehr kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“.

Dies war das Schlusswort eines Gesprächs mit Thomas Kursikowski. (I.) Besonders Konzertangebote auf

der Insel fehlen ihm. Dies hätte er zu Zeiten seiner Jugend wahrscheinlich nicht so empfunden, denn als ehemaliger Jugendblasorchestertermusiker war er ein Teil der zu der Zeit mannigfaltigen Konzert- und Kulturlandschaft. Schon als damaliger Zweitklässler, im Alter von acht Jahren, hat Th. Kursikowski im Blasensembel zu musizieren begonnen. Sein Vater Jürgen, Gründungsmitglied des Orchesters, trieb seinen Sohn an und so lernte er während seiner gesamten Schulzeit Posaune. Die Zeit im Blasorchester beschreibt er als sehr familiär. Aus diesem Abschnitt seines Lebens resultierte sein Entschluss, Berufsmusiker zu werden. Nach Beendigung der Schule nahm er das Musikstudium für Posaune an der Militärmusikschule in Prora auf, musizierte danach bei der NVA und später bei der Bundeswehr bis 1999. Dann entschloss er sich, das Berufsfeld zu wechseln und im elterlichen Gastronomiebetrieb mitzuwirken. Trotzdem hat er die Musik nicht ganz aufgegeben. Nach einer fünfjährigen Pause, entschied sich Th. Kursikowski zusammen mit Freunden, darunter auch den Sassnitzer Turmbläsern, erneut in die Posaune zu blasen.

Das musikalische Bewusstsein hat er auf seine Kinder übertragen. Seine Tochter erhielt eine Gesangsausbildung und sein Sohn beschäftigt sich mit moderner, elektronischer Musik. Ein Ausdruck dafür, wie wichtig es ihm war, seine nun schon erwachsenen Kinder in kultureller Richtung zu erziehen, auch wenn es heutzutage immer schwieriger geworden ist, dem, bei der recht überschaubaren Palette an Kulturangeboten auf Rügen, gerecht zu werden.

„Es wird immer mehr ins Bewusstsein treten, dass Kultur und Bildung nicht die Aufgabe des Staates sondern Aufgabe der freien Zivilgesellschaft sind“. Das ist die Meinung von Jörn Sakuth, ehemaliges Mitglied des Jugendblasorchesters, heute freischaffender Sänger (Bariton) und Gesangslehrer in Leipzig.

„Als Bedingungen für ein gesundes gesellschaftliches Leben sind drei Bereiche zu denken und zu gestalten:

1. die freie, staats- und wirtschaftsunabhängige Zivilgesellschaft, die sich für die Entwicklung und Förderung aller Fähigkeiten der Menschen, also für das gesamte Geistes-, Kultur- und Bildungsleben und das soziale Leben verantwortlich zeigt;

2. der Staat im engeren Sinne, der für Gleichheit vor dem Gesetz und für die Sicherheit zuständig ist,

3. die Wirtschaft, in der die Menschen für den Bedarf der anderen Menschen arbeiten.“

Als Schüler der 3. Oberschule begann er in der 3. Klasse (1975) unter Anleitung von Karl-Werner Kindermann Querflöte zu lernen. Das war der Ausgangspunkt seines musikalischen Lebensweges. Der Umgang mit einem Instrument, erste Notenkenntnisse und die Freude am Musizieren in der Gemeinschaft wurden die Grundlage für seinen beruflichen Werdegang. Nach dem Besuch der Spezialklassen für Musikerziehung in Wernigerode/Harz studierte er in Leipzig und Weimar Gesang und arbeitet seit fast zwanzig Jahren als Konzert- und Liedsänger sowie als Gesangslehrer und Stimmbildner (u.a. an den Universitäten Leipzig und Halle, am Thomanerchor Leipzig, am Gewandhauskinderchor Leipzig und bei den Thüringer Sängerknaben Saalfeld). Derzeit leitet er u.a. ein eigenes Gesangsstudio in Leipzig und ist Mitglied der Freien Bildungsstiftung (www.freieBildungsstiftung.de). Querflöte spielt er schon lange nicht mehr. Aber es bleiben viele schöne Erinnerungen an die Zeit im Orchester, besonders die Musizierfreude und die gute Stimmung bei den Konzerten im Kurheim Binz.



Kurz notiert!

Und schon wieder ein Jubiläum - 35 Jahre Sassnitzer Karneval Club (N.B.)

Die älteren Sassnitzer erinnern sich noch. Die Geburtsstätte des Sassnitzer Karneval Clubs ist das Rügenhotel. Dort kam die Geschäftsleitung von Hotel und Mitropa in den 70er Jahren zusammen und brachte im Jahre 1975 die erste Karnevalsveranstaltung in Sassnitz aufs Parkett. Der erste Karnevalsclub auf der gesamten Insel Rügen war gegründet. Legendär ist das bunte Treiben, das sich innerhalb der Hotelmauern abspielte. Ob nun unten im Restaurant, im Roten Salon oder oben im neunten Stock, froh war, wer dabei sein durfte. In den Wucherturm kam nur, wer einen kannte, der wiederum einen kannte. Jedenfalls brauchte man Beziehungen, die Plätze waren rar und immer voll besetzt. Auch ein karnevalistisches Programm wurde angeboten. Bisweilen gewiss frivol, aber immer mit Niveau und mitunter sogar subversiv. Wer allerdings geglaubt hatte, dass dem SKC nach der Wende der Stoff für kritische Themen fehlen könnte, dass das Narrenschiff fortan nur noch in seichten Gewässern kreuzte, der wurde schnell eines Besseren belehrt. Trotzdem ruhte der Narrenbetrieb erst einmal. 1993 erklang der Weckruf. Dietmar Maaß und Lehrer Wutzke trommelten einen



Teil der alten Crew zusammen und ergänzten sie mit neuen Hoffnungsträgern. Schnell wurden 11 Minister und 11 Funken gefunden, ein Programm war schnell ausgeheckt. Inzwischen sind daraus über 40 Mitglieder geworden, darunter drei Tanzgruppen, die Kinderfunken (6-12 J.), Pep Steps (13-18 J.) und die SKC-Funken (ab 18 J.). Der SKC ist etabliert, sein guter Ruf schallt weit über die Stadtgrenzen hinaus. Alles wird in Eigenregie gefertigt, ob es sich um Kostüme oder Kulisse handelt, oder um die Tänze und Sketche für das Bühnenprogramm. Mit viel Idealismus, Fleiß und Schweiß wird das ganze Jahr über an den Highlights gebastelt, die ohne den beträchtlichen Anteil kleinerer Förderer und größerer Sponsoren finanziell nicht zu stemmen wären. Das gilt auch für diese Session, in der es die Sassnitzer Karnevalisten anlässlich ihres 35jährigen Bestehens mal wieder richtig krachen lassen wollen. Und wo gelingt ihnen das besser als an dem Ort, wo alles begann? Erstmals finden wieder alle Veranstaltungen im Rügenhotel statt. Das Motto des SKC ist vielsagend, ein Zweizeiler, wird aber vor dem 11.11. nicht verraten, nur soviel „35 Jahre Faxen...“ – wem jetzt die fehlende zweite Zeile dazu einfällt und sie dem SKC bis zum 11.11. mitteilt (www.sassnitzkarnevalclub.de/kontakt.php),

erhält beim Sessionsauftakt im Rügenhotel am 14.11. eine dicke Überraschung. **Sie lieben Überraschungen?** - Wir hoffen, die Verwaltung auch. **Wetten, dass?** – am 11.11. pünktlich um 11:11 Uhr der sonst so beschauliche Arbeitsalltag der Stadtverwaltung auf den Kopf gestellt wird. **Wie?** Das sollte jeder Bürger selbst in Augenschein nehmen. Soviel sei aber verraten – „Die Chinesen warten nicht auf uns!“



11.11. – Karnevalsbeginn und Martinstag: Wie passt das zusammen?

Traditionell war der 11.11. der Tag, an dem die Bauern den zehnten Teil ihres Ertrages abgeben mussten. Denn Steuern wurden früher in Naturalien bezahlt, auch in Gänsen, da die bevorstehende Winterzeit das Durchfüttern der Tiere nur in einer eingeschränkten Zahl möglich machte. An diesem Tag begannen und endeten auch Dienstverhältnisse, Pacht-, Zins- und Besoldungsfristen. Landpachtverträge beziehen sich auch heute noch häufig auf „Martini“

als Anfangs- und Endtermin, da der Zeitpunkt dem Anfang und Ende der natürlichen Bewirtschaftungsperiode entspricht. Der Martinstag wurde deshalb auch Zinstag genannt. In Mitteleuropa entstanden daraus zahlreiche Bräuche zu Ehren des „Heiligen Martin von Tours“, darunter das Martinsgans-Essen, der Martinszug und das Martinssingen. Auf das Schlemmen (Gansessen) am 11.11. folgte eine 40-tägige Fastenperiode bis zum Weihnachtsfest. 1823 bestimmte ein „Festordnendes Comité“ in Köln das närrische Datum zum Beginn der Vorbereitungen für einen von nun an geregelten Karnevalsumzug. Seitdem hat sich dieser Termin zu einem „kleinen“ Karneval entwickelt, an dem die Prinzenproklamation und die Session eröffnet wird. Die Zeit vom 12.11. bis 05.01. bleibt aber selbst in den Hochburgen entlang des Rheins weiterhin weitgehend karnevalsfrei.

Weitere Termine des SKC:

- Sa., 14.11.2009
Sessionsauftakt im Rügenhotel – ein heiteres Programm über das Superwahljahr
- Fr., 05.02.2010 Karneval im Rügenhotel – Sketch, Tanz & Spaß mit dem SKC
- Sa., 06.02.2010
Große Karnevalsgala – Höhepunkt der diesjährigen Session
- Sa., 20.02.2010 Lumpenball – Abschlussveranstaltung – Kostüm? Alles, was noch passt

Reservierung unter:

Platzreservierung bei Marion Wildt (Neptun's Restaurant - 038392 57867)
Kartenvorverkauf: Tabakbörse (Rügener-Galerie 18) oder direkt über den SKC (www.sassnitz-karnevalclub.de/kontakt.php)

Vorgemerkt (J.R.)

und in der nächsten Ausgabe wird berichtet ...

über den Volkschor und aus gegebenem Anlass über Weihnachten. Außer dem geben wir die Gewinner der in der ersten Ausgabe angekündigten Verlosung bekannt. Die alternativen Namensvorschläge für den Rügenplatz wurden dem Stadtparlament zur Entscheidung vorgelegt.

Impressum

4. Ausgabe 2009
Stand: November 2009
Auflage: 6.000 Stück
Verteilung: alle Haushalte der Stadt Sassnitz
Herausgeber: Grundtvighaus e. V., Seestr. 3, 18546 Sassnitz, Tel. 038392-577 27, info@grundtvighaus-sassnitz.de, www.grundtvighaus-sassnitz.de
Bildnachweis:
Titel: JBO; S. 2: Kita 8.März, Sacher, Grundtvighaus, KZO; S. 3: C. Hönicke, Fotolia;
S. 4/5: Martens, Sacher, Kordes, Stadt Sassnitz; S. 6/7: JBO, privat; S. 9: SKC
Vignetten: Janet Lindemann
Redaktion: Jürgen Reuter (J.R.)
Konstantin Mox (K.M.)
Peter Kordes (P.K.)

Layout: www.mediaundgrafik.de
Alle Rechte liegen bei der Stadt Sassnitz.
Vielen Dank an die Bürger, die Vereine und Einrichtungen der Stadt Sassnitz für die tollen Zuarbeiten zum Projekt.
Gefördert von:



Bundeministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



VIELFALT TUT GUT



Mehr Generationen Haus